

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich hier 1.10 M mit Postgebühren 1.20 M, im Bezirk und 10 km Weite 1.35 M, im übrigen Württemberg 1.50 M, Monatsabonnement nach Verhältnis.

Verlagspreis 3. 20.

84. Jahrgang.

Verlagspreis Nr. 20.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1. Spalte Zeile auf gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Plauderflüßchen, Illust. Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

Nr 1

Montag, den 3. Januar

1910

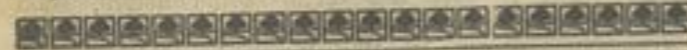


Zur gest. Beachtung!

Als Gratisbeigabe erhalten unsere Abonnenten mit dem heutigen Blatte einen

Wand-Kalender für das Jahr 1910

Neu eintretende Abonnenten erhalten den Kalender gratis nachgeliefert.



Amthches.

Bekanntmachung der Verwaltungskommission der König-Karl-Jubiläum-Stiftung, betreffend die Bewerbung um Zuwendungen aus dieser Stiftung.

Aus den verfügbaren Mitteln der König-Karl-Jubiläum-Stiftung können auf den 25. Juni 1910 gemäß § 1 Bff. 1 b und c, 2, 3, 5 und 6 des Stiftungstatuts Zuwendungen der nachbezeichneten Art gemäht werden:

1. Beiträge zur gemeinschaftlichen Beschaffung landwirtschaftlicher Maschinen;
2. Zuwendungen an besonders bedürftige Orts-Vieh-erhaltungsbereine;
3. Beiträge zur Unterstüzung bestehender oder zur Ein-führung neuer Industriezweige in armen Gemein- den des Landes;
4. Stipendien an besonders befähigte junge Leute bei kauf-männischen und bei technischen Berufs zum Zweck ihrer weiteren Ausbildung oder zur Pflege und Erweiterung der württembergischen Handels- beziehungen an Mittelpunkten der Industrie oder in den für die heimische Gütererzeugung in Betracht kommenden Ausfuhrgebieten;
5. Beiträge zur Unterstüzung von Einrichtungen zur Förderung des Altagewerbes, insbesondere zur Beschaffung von Triebkräften und Maschinen;
6. Verleihung der Medaille der König-Karl-Jubiläum- Stiftung für tüchtige (männliche und weibliche) Arbeiter und Bedienstete (abgesehen von weiblichen Dienst- boten), welche in einem und demselben Geschäfte oder Betriebe langjährige, treue und ersprießliche Dienste geleistet haben.

Gesuche um Zuwendungen der in den Bff. 1-3, 5 und 6 genannten Art sind durch Vermittlung der R. Stadt- direktion Stuttgart, beziehungsweise der R. Oberämter einzureichen, Gesuche um Stipendien (Bff. 4) können unmittelbar bei der Verwaltungskommission der Stiftung (R. Ministerium des Innern in Stuttgart) angebracht werden.

Wer ein Verleihungsgesuch einreichen will, hat sich zuvor über die Grundzüge, welche bei der Bewilligung beobachtet werden, sowie über die für den Inhalt und die Einreichung der Gesuche getroffenen näheren Bestimmungen durch Erkundigung bei dem zuständigen Oberamt, in Stutt- gart bei der R. Stadtdirektion, oder durch Erkundigung bei dem Stadtschultheißenamt oder Schultheißenamt seines Wohnortes zu unterrichten.

Diese Behörden werden gebeten, Personen, welche Ge- suche an die König-Karl-Jubiläum-Stiftung richten wollen, an der Hand der Grundzüge für die Gewährung von Beiträgen und für die Verleihung der Medaille, wie sie im Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern, Jahrgang 1906 Seite 378 ff. veröffentlicht sind, zu beraten, die Ergänzung unvollständiger Gesuche zu veranlassen, die Ein- reichung unrichtiger Gesuche möglichst hinauszuhalten und den bezeichneten Grundzügen offensichtlich nicht entsprechende Gesuche zur Vermehrung unbilligen Zeit- und Kostenan- wands unter Hinweis auf den abwaltenden Mangel an die Bewerber zurückzugeben.

Sämtliche Verleihungsgesuche, auch soweit sie bei der R. Stadtdirektion und dem R. Oberamt anzuordnen sind, müssen bei der Verwaltungskommission der König- Karl-Jubiläum-Stiftung (R. Ministerium des Innern) höchstens am 15. Februar 1910 eintreffen.

Stuttgart, 18. Dezember 1909.

Der Vorsitzende der Verwaltungskommission der König-Karl-Jubiläum-Stiftung
Staatsminister des Innern:
Bischof.

Die O. O. Ortsvorsteher und Ortschulinspektor

werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 4 Abs. 1 der Verf. der Ministerien des Innern und des Kirchen und Schulwesens, betr. die fortlaufende Statistik der Taufkammern, vom 10. Mai 1902 (Reg.-Bl. S. 158) für jedes in der Gemeinde vorhandene nicht in einer Tauf- kammeranfall beschriebene taufkammere oder der Tauf- kammer verdächtige Kind am Anfang des Kalender- jahres, in dem es das 7. Lebensjahr vollendet, ein Frage-bogen gemäß § 3 Abs. 1 der gen. Min.-Verf. in doppelter Ausfertigung anzulegen und bis spätestens 15. ds. Mts. dem Herrn Oberamtsarzt zu überreichen ist.

Angleich wird darauf hingewiesen, daß für diejenigen taufkammere Kinder, welche in diesem Jahre in eine kirch- liche Taufkammeranfall aufgenommen werden sollen, dem Fragebogen ein besonderes Aufnahmegeruch der Eltern oder deren Stellvertreter nebst einem Taufschein, Taufschein, Staatsangehörigkeitsnachweis und einem Vermerkensgenuß auszufüllen ist (§ 8 Abs. 2 n. n. D.).

Fragebögen können vom Oberamt bezogen werden.

Nagold, den 30. Dezbr. 1909.

Kleinhep. Dorf.

R. gem. Oberamt in Sülzhausen.
Kommerell. Schott.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt die gemäß § 1 der Vollzugsverordnung zum Feldvereinigungs-Gesetz vom 19. Juli 1886 (Reg.-Bl. S. 253) alljährlich zu erstellenden Anzeigen über die auf Grund freiwilliger Uebereinkunft der Be- teiligten angeführten Feldvereinigungen und Feld- weganlagen für das Kalenderjahr 1909 binnen 3 Tagen als vorläufige Dienstsache hierher einzusenden. Die Berichte haben sich auf folgende Angaben zu er- strecken:

- 1) Art des Unternehmens, ob Feldweganlagen mit oder ohne neue Feldwegeneinrichtung, ob ohne oder mit Zu- sammenlegung;
- 2) Zeit der Ausführung;
- 3) Größe der beteiligten oder mit Wegen versehenen Flächen und Zahl der beteiligten Grundbesitzer;
- 4) Länge der neu angelegten Wege;
- 5) Kosten des Unternehmens:
 - a) für die Beteiligten,
 - b) für die Gemeinden.

Fehlanzeigen ist nicht erforderlich.

Nagold, den 30. Dezbr. 1909.

R. Oberamt. Kommerell.

Neujahr.

Die „Natü. Korresp.“ schreibt: Das alte Jahr ist zur Folge gegeben und das neue nicht herauf. In der gehobenen Stimmung der Silvesternacht — der einzigen, da auch die gemessene Art des Nordwestens der Festtags- stimmung sich offen — hat man es mit Glückwünschen und Willkommen froher Wünsche begrüßt. Aber nun der über- mütige Spatz verdrängt ist und man beim erhellenden Licht des Wintertages die ersten tastenden Schritte in den neuen Zeitabschnitt wagt, setzt sich die Sorge doch schon wieder an unseren Tisch. Es war kein gutes, kein übermäßig glückliches Jahr, dem wir soeben Salut sagten und auch das neue läßt sich, so wir's mit kritischen, nüchternen Blicken prüfen, nicht gerade rosig an. Die Parteiloskonstellation, die nach ein paar Jahre ruhiger, fetiger, fortschreitender Ar- beit zu verhelfen schien, liegt in Trümmern: ein Gräber- feld aller wohl gekelterter Hoffnungen. Nur die sie zum Scheitern brachten, fühlen sich verhältnismäßig wohl und gehen mit unerbittlichem Behagen: die Luft geht wieder frisch und rein. Für sie; vielleicht. Für uns, deren Be-



bürsauffen (die Prägung kommt aus Boisar Buchers seiner Feder) die gewordenen öffentlichen Zustände nicht mehr adäquat sind, mit nichten. Wir hatten, so war's gelegentlich auch vom Fürsten Bülow ausgedrückt worden, der sich in seinen letzten Zeiten geru mit allerlei Zukunftsplänen trug — auf einige Jahre stillen Ausbaus im Innern gerichtet; hatten geglaubt, daß, nachdem unter der freundigen Zustimmung der nationalliberalen Partei der Landwirtschaft ihr Recht geworden war, man nun auch darauf tunen würde, die über Handel und Gewerbe und freie Berufe verkremlten liberalen Schichten zu bedenken. Nicht wirtschaftspolitisch — in der Beziehung sind die Richtlinien ja noch für eine Reihe von Jahren festgelegt und auch dann wird man sie kaum wesentlich zu ändern wünschen — aber im engeren politischen Sinne. Ein paar Deutliche sollten geöffnet, des Liberalismus wenigstens zum gelegentlichen Mittelstufen auf dem Wege der Gleichberechtigung eingeladen werden. Auch

mittelbar vor die militärische Diktatur gestellt, sie sind aber ebenso sehr davon abgerückt, daß es keiner Gewaltmaßregel gelingen werde, aus Finnland „ein russisches Gouvernament“ zu machen. Die chinesische Herrschaftsverwaltung will Offiziere mit hervorragender technischer Begabung ins Ausland, besonders nach Deutschland, senden, um sie an Ort und Stelle den Van und die Führung von Dampfschiffen studieren zu lassen. So sollen u. a. einige Offiziere die vom Grafen Zepelin geschaffene Luftschifferschule zu mehrwöchentlichem Studium besuchen. Nach Meldungen aus Nicaragua mißdet Präsident Radrij Truppen nach Acapapa, wo ein Gefecht erwartet wird, sofern die schwebenden Verhandlungen erfolglos bleiben. Estrada weigert sich nämlich, Radrij's Wapil als gültig anzuerkennen.

Naues-Neuigkeiten.

vermag, hat trotz seiner philosophischen nachdenklichen Veranlagung der Herr Reichskanzler offensichtlich übersehen. Die Schwungkraft der Seele müßte uns ganz einfach verneigen, wenn wir anhöhen, was um das gelobte Land zu sorgen und zu mühen, das, wenn nicht wir, unsere Söhne oder Enkel erbilden sollen. Die Mahnung des Kanzlers zur Selbstschelbung ist darum auch überwiegend auf reinigendes Gebrechen gefallen. Dafür hat sie in den Kreisen, die nicht mit den heutzutage positiven von heute so aber so identisch sind, ein starkes Unbehagen ausgelöst; ein teilweises Frieren, das uns aus dem alten Jahre in das neue hineingelassen.

Was wird es bringen? Krieg oder Frieden? Nächstes Glück oder den Unfug der verflüchtenden Fehden? Wir wissen es nicht. Nur das wissen wir, daß die Zeiten uns nicht eben günstig sind. Daß keine bequeme Vagabundage mehr horri und daß wir alle Kräfte anspannen müssen, Herz und Hirn beisammen haben, sollen wir in Ordnung bestehen. Sei's drum: zum Rasen und Rasen war uns dies Leben nicht beschied. Tapfer stehen wir dem Kommenden entgegen. Wir haben im alten Jahr, dünkt uns, unsere Pflicht getan, wir werden auch im neuen nicht zu leicht bestraft werden.

Politische Ueberblick.

Der neue preussische Kultusminister, Herr von Treut, hat mit seinem ersten größeren Erlaß eine tiefgehende Erregung in den Kreisen der akademisch gebildeten Lehrer hervorgerufen. Er hat bekannt, daß die unteren und mittleren Klassen der höheren Lehranstalten — also bis zur Erlangung der Befähigung zum einjährigen Dienst — dem Mittelschullehrern geöffnet werden, d. h. Lehrern, die weder ein Abiturientenexamen abgelegt, noch eine Universtität besucht haben.

Im französischen Sudangebiet griffen am 27. November 200 Krieger des Vorstoßes das Lager der Sammelreiter der Armee an. Auf französischer Seite betrug die Zahl der getöteten und verwundeten eingeborenen Schützen zwanzig. Auch ein Leutnant wurde verwundet. Das Lager wurde in Brand gesteckt. Die Besatzung von Reunam ist unterirdisch verhaftet worden.

Die französische Deputiertenkammer hat die Beratung des neuen Zolltarifs beendet. Das Gesetz soll am 31. März 1910 in Kraft treten. Angenommen wurde in Verbindung mit dem Zolltarif ein Antrag, nach dem jeder Industrielle oder Handelsreibende, der mehr als fünf Arbeiter beschäftigt, die ihren Wohnsitz nicht in Frankreich haben, einer besonderen Steuer unterworfen wird, deren Betrag durch das Finanzgesetz festzusetzen ist.

Der englische Handelsminister Churchill befragt in einer Eingangsrede an seine Wähler die Unternehmungen, die er im Oktober über die Arbeiterverhältnisse in Deutschland angekündigt hat. Er spricht sich außerordentlich lobend über das deutsche System der Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherung aus und erklärt, er sei erfüllt von Bewunderung für den beharrlichen Geist, der den vielen Ruhmestaten der deutschen Nation diese sozialen Volkwerke hinzugefügt habe. Er sei aber auch von Hoffnung erfüllt, bald in England ein System eingeführt zu sehen, das alle in Deutschland gemachten Erfahrungen und außerdem noch die Arbeitslosenversicherung umfasse.

Die gemischte russisch-finnische Kommission hat vor einigen Tagen ihre Arbeiten abgeschlossen. Wie das Resultat dieser Arbeiten, die in einem schriftlichen Austausch der Meinungen der russischen und finnischen Kommissionsmitglieder bestanden, ausfallen würde, war von vornherein voranzusehen. Es handelte sich bei der Zusammenkunft dieser gemischten Kommission um das Projekt der Abgrenzung der Reichs- und finnlandischen Gesehgebung. Die Entscheidung fiel natürlich gegen die finnische Minorität zugunsten Finnlands aus. Die Finnen befürchten, daß ihr Land un-

Zahl der Todesfälle 18, 9 Erwachsene und 9 Kinder, die Zahl der Geburten 21, also ein Zuwachs von 3 Personen. Die Zahl der geschlossenen Ehen beträgt 3.

* Pfalzgrafenweiler, 3. Jan. (Tischlag.) In der Nacht vom Samstag auf Sonntag gegen 1 Uhr wurde der Schmied S. Schmid von hier erschossen. Er hatte mit seinem Hausgenossen und seiner Frau eine Schützenweihnachtsfeier bestraft, wobei sie auf dem Heimweg in einem Wortwechsel gerieten. Vor ihrer Wohnung angekommen schickte die Frau Helber Schatz bei Schmid, worauf Helber eine Waffe holte und auf erkeren 2 Schüsse abgab, wovon der erste nur freiste, der zweite aber in den Hals traf und tödlich war. Helber hatte sich hierbei selbst in die linke Hand getroffen und war geküßt; seine Verletzungen konnten keine Spur verfolgt werden. Oberlandjäger Hühner verhaftete ihn morgens 4 Uhr in Dornschetten und lieferte ihn aus Amtsgericht Freudenstadt ein.

r Pfalzgrafenweiler, 3. Jan. Eine andere Meldung lautet: Heute nach 1 Uhr hat der Kaufmann Helber den Schmiedemeister Gottlob Schmid erschossen. Der Hergang war folgender: In der Schulferienzeit hatte das dem Trunk ergebene Helber mit seiner Frau Streit angefangen, in dessen Verlauf er sie schlug, und ihr auch mit Geschützen drohte. Sie verließ deshalb am Neujahrsmorgen das Haus, um wie schon öfters bei ihren Nachbarkleuten, dem Schmied'schen Ehepaar, Schutz zu suchen. Dort verblieb sie bis zum Abend. Als die Schmied'schen Eheleute zu einer Weihnachtsfeier fortgingen, veranlaßten sie Frau Helber, nach Hause zu gehen. Aus Angst vor ihrem Mann lehrte sie aber mit ihrem Dienstmädchen, einer Tochter Schmied's, in deren Elternhaus zurück, wo sie dann übernachtete. Gegen 12 Uhr kamen die Schmied'schen Eheleute nach Hause und bald darauf auch Helber, der den ganzen Tag gezecht und auch der Weihnachtsfeier beigewohnt hatte. Als er seine Frau dort nicht vorfand, läutete er bei Schmid. Die Frau Schmid kam aus und rief Helber vom Fenster aus zu, sie wolle nachsehen, ob seine Frau vielleicht im oberen Stock sei. Als Helber erfuhr, daß seine Frau im Schmied'schen Hause sei, machte er einen wüsten Stempel, der Schmid veranlaßte, ebenfalls auszugehen und zum Fenster hinauszurufen, wenn Helber nicht ruhig sei, komme er hinunter. Helber erwiderte, er solle nur kommen, er sei gerichtet. Als Schmid trotz der Warnung seiner Frau aus der Haustüre herankam, gab Helber 2 Revolverkugeln ab, von denen der eine dem Schmied in den Hals und der andere in die Brust ging. Schwer verletzt kürzte Schmid nieder und war schon eine Viertelstunde nachher eine Leiche. Unmittelbar nach der Tat begab sich Helber in einen Keller, um sich einen Revolver zu holen, und machte sich dann auf die Flucht. Da er sich aber an der Hand verletzt hatte, konnte der Landjäger mit seinem Hund die Spur alsbald aufspüren und als Helber auf dem Bahnhofs Dornschetten auf den ersten Zug eine Fahrkarte lösen wollte, konnte seine Verhaftung erfolgen. Der Seidte, der im 53. Lebensjahr stand, hinterläßt außer seiner Frau 5 Kinder.

Freudenstadt, 30. Dez. Unmittelbar nach der Beisehung des verstorbenen Abg. Schmid traten in Anwesenheit von Präsident von Beyer und des Abg. Biesing die Reichsleiter der Volkspartei zusammen, um die durch das Freiwerden des Mandats notwendigen Schritte zu beraten. Bauernmeister Guld-Freudenstadt wurde zum Vorstand des Bezirksvereins der Volkspartei und Kammermeister Bischof von Dornschetten zu seinem Stellvertreter ernannt. Es wurde ein Wahlkomitee gewählt, an dessen Spitze Sonnenwirt Weber in Freudenstadt trat. Das Komitee soll sich in den nächsten Tagen unter den neuen Kandidaten schlüssig machen.

r Baiersbrunn, 31. Dez. Der 18jähr. Sohn des Wegwirts Fahrner in Oedenhof wurde von einem Pferd ins Gesicht geschlagen, daß er blutüberströmt auf dem Boden liegen blieb. Man glaubt, daß er mit dem Leben nicht davontommen wird.

Verband Württemb. Wasserkraftbesitzer. Am 12. Dezember hat sich, wie schon in Nr. 292, d. Bl. gemeldet, in Stuttgart ein Verband Württ. und Hohenzollerischer Wasserkraftbesitzer gegründet, mit der Aufgabe, den Mitgliedern in Bezug auf Wasserziehung und dem Schutz ihrer Rechte fördernd und beratend zur Seite zu stehen. Dem Verband, zu dessen Vorständen Georg Schönbardt-Bödingen gewählt wurde und dessen Vorstand Industrielle und Wählerbesitzer gleichmäßig amisiert, sind bereits zahlreiche Einzelmitglieder und 2 Vereinigungen an der Spitze und an der oberen Spitze beigetreten. Das Wassergesetz vom Jahre 1900 hat bei allen Vorzügen doch auch manche Nachteile für die Wasserkraftbesitzer mit sich gebracht und trotz aller Bemühungen sind viele mit Wasserkraft arbeitende Gewerbe in immer größerer Bedrängnis geraten. Dem einen Werk nehmen die Wasserkraftbesitzer das wertvolle gleichmäßige und reichliche Quellwasser weg, das andere hat mit Schwierigkeiten durch Flutkorrekturen, Reklamationen und sonstige schädigende Veränderungen zu kämpfen. Wer gezwungen ist, an seiner Anlage Umbauten oder Verbesserungen vorzunehmen, die sich wegen der reichlichen Konkurrenz nicht vermeiden lassen, ist in schlimmer Lage. Er muß sich drückende Auflagen, Widerrückhalt, Gebühren, Rantionen usw. gefallen lassen und erreicht trotzdem nur in einem jahrelangen unruhigen und kostspieligen Verfahren sein Ziel. Die Zwecke und Aufgaben des Verbandes ergeben sich daraus klar und bestimmt: Förderung und Beratung der Mitglieder in Bezug auf ihre Wasserziehung, z. B. bei Ableitung und Wegwinnung von Quell- und anderem Wasser namentlich bei der Wasser-versorgung von Städten und Gemeinden, auch bei Ver-

wendung für andere bei unzureichendem Längen, bei Auf- Einwirkung auf öffentliche Belange, durch Gewässer auszuheben, ob nicht auch Staun werden könnten, nutzungen in der bei Konzeptions Einzelner, wenn Ausschusses zur erhöhen Kreis nur erreichen, aufzulegen und für die diesseits den wird. Bei Marquard in in Klaffen gerne bei

Stuttgart, dankliederband bergischen Industrie Klänge an die Zeit, daß der dem Verband Sch vorigen Jahres vertrete seine Ja Bundesstaatsrechte artigkeit der Bau richtungen, Berlin samt Reichsinterne mit dem Bund nahme glaubten sich auch die die Reichslande sich zu diesem J. Industrieller" bei auch die württ. Presse täten jeden in in Württemb. ja wünschenswert band, wie mit allen die Abhän wie es die Baden trüglisch, abgehe mende Verhalten Industrie so wick Industrie seitler gehen.

r Schwab Storcheneck, das Landwirten Spätag thron, ist gekürzt und un Refes ein Nach wegen der dazu Lebensgefahr voll nehmen, daß die eine Fierde aller das Storcheneck Gerüst andringen wiederkehrende F seine bessere Bild

am 29. ein falscher Dr

am Bei Zusammenhänger-Steige bei Heilshausen.

Horizont



9 Kinder, die von 3 Personen...

tschlag.) In den 1 Uhr wurde...

ne andere Mel...

er nach der We...

stbesitzer. Am...

stbesitzer. Am...

wendung für andere Zwecke, Wänderung von...

Stuttgart, 30. Dez. Der Württembergische...

Stuttgart, 30. Dez. Das...

Stuttgart, 29. Dez. Bei der...

haller. Als Hauptmerkmale des...

Stuttgart, 30. Dez. (Strafkammer.) Die...

Berlin, 31. Dez. Künftig...

Berlin, 1. Januar. Unter dem...

Stuttgart, 30. Dez. Die...

Stuttgart, 31. Dez. Im...

Stuttgart, 30. Dez. Heute...

zu nehmen, da er die...

Stuttgart, 31. Dez. Der...

Stuttgart, 29. Dez. ...

Stuttgart, 28. Dez. Herr Dr. A. Mader...

Stuttgart, 31. Dez. ...

Stuttgart, 30. Dez. In dem...

Stuttgart, 30. Dez. Ein...

Stuttgart, 30. Dez. ...

Stuttgart, 30. Dez. ...

Stuttgart, 30. Dez. ...

Die Stadtgemeinde Nagold verkauft am Dienstag, den 4. Januar Beigholz und Reisich

im Distrikt Lemberg...

Sternwoll-Sportkleidung aus Schneestern-Wolle...

R. Amtsgericht Nagold.

In dem Konkursverfahren...

Im Konkurse

Aber das Vermögen des...

Oberamt Nagold. Gemeinde Oberschwandorf.

Vergebung von Bauarbeiten.

Table with 4 columns: Rubrik, Betreff, Erd., Beton- u. Arbeiten. Rows A, B, C, and a total row.

Handelslehranstalt Kirchheim...

Nagold.
Großes Lager von
la. Treibriemen, Göppelriemen,
 genähte und gefittete, für jeden Kraft- und
 Motorbetrieb, in jeder Breite, Länge und Stärke,
 halte stets vorräthig.

**Mähriemen, Binde-
 riemen, Lederriemen
 und Riemenflösser.**



**Provisions-Geld
 in Stangen und Büchsen.**

Reparaturen werden in und außer dem Hause schnell
 und pünktlich ausgeführt.

**Carl Hölzle, Sattler- und
 Tapetiermeister.**

Geschäfts-Bücher

in allen Formaten und Liniaturen

Briefordner verschiedene
 Systeme,
 und Einlagen hierzu, sowie Locher

Schreib- u. Copiertinten

in allen Farben

Stempel-Kissen

Stempelfarben

sowie sämtliche

Bedarfsartikel

kauf-
 männische empfiehlt in reicher Auswahl
G. W. Zaiser'sche
 Buch- u. Schreibmaterialienhdlg.

**Bank-Commandite Horb
 Carl Weil & Cie.
 Horb a. N.**

Bildechingerstrasse 388 (Hotel Krone.)

Telefon Nr. 78. Postscheckkonto Stuttgart Nr. 2267.

Giro-Konto bei der Württembg. Notenbank, Stuttgart.

An- und Verkauf von Wertpapieren zu den billigsten
 Bedingungen.

Sachmännische Auskunft.

Diskontierung und Inkasso von Wechseln.

Konto-Korrent-Verkehr mit und ohne Kredit-Gewährung.

Provisionsfreie Scheck-Konten mit hoher Zinsvergütung.

Auszahlungen nach Amerika und allen
 überseeischen Plätzen.

Kontrolle von verlosbaren Wertpapieren und Einlösung
 derselben, sowie von fremden Geldsorten, Dividendenscheinen
 und Coupons stets mehrere Wochen vor Verfall.

Aufbewahrung u. Verwaltung offener Depots.

Kostenfreie Vermietung von Safes unter
 Selbstverschluß der Mieter

200 Zigarren umsonst!

Günstiges Gelegenheitskauf-Angebot. Ich versende kurze Zeit 200
 volle 6-g-Zigarren für 10 M 70 g und gebe außerdem 200 Stück
 gratis für Weiterempfehlung. Also diesmal 400 Stück für 10 M 70 g
 oder 800 Stück für 20 M. Nur wer bis 10. Jan. bestellt, erhält 200 Stück
 umsonst. Garantieschein: Geld zurück, wenn Zigarren nicht gefallen.
 A. Kaufmann Neht, Verfaßb., Hamburg 26.

**R. Forstamt Stammheim
 OR. Calw.**
**Nadelholz-Stangen
 und Reifig-
 Verkauf.**

Km Dienstag den 11. Jan.
 1910, vorm. 9 1/2 Uhr im Büro
 in Stammheim am Stammes-
 Schloßberg, Dreißig, Mittel, Lech
 Bindeholz und Holzfall.

Nichten: Dankang: 116 Ia,
 420 Ib, 340 II, 76 III, Hag-
 kangen 110 I, 40 II, 760 III,
Dopfenkang: 2170 I, 1895 II,
 10 III, IV, 635 V, und
 200 Re. d. n. I. M. Tannen:
Wendungen: 40 Ia, 120 Ib,
 40 II, 340 III, Hagkangen:
 50 II, 765 III, Rl. 140
 Flächenloseungeb. Durchforstungs-
 reifig, gesch. zu 15970 Stängles-
 wellen.

Nagold.
**Allianz-
 Gebetsstunde**

Montag 3. Jan. bis inkl.
 Samstag 8. Jan.
 jeden Abend 8 Uhr
 in der Methodistenkapelle,
 wozu jedermann, insbesondere die
 da Lieb haben unsern Herrn Jesus
 Christus, freundlich eingeladen sind.

5500
 not. begl. Zeugnisse von
 Ärzten und Privatn be-
 weisen, daß

**Kaisers
 Brust-Karamellen**
 mit den drei Tannen

Husten

Heiserkeit, Verschlei-
 mung, Katarrh, Krampf-
 u. Reizhusten am besten
 heilend.

Patet 25 g, Dose 50 g.
Kaiser Brust-Extrakt
 Flasche 90 Wg.
 Vertriebsstellen: Nagold,
 Dr. Schmidt in Nagold;
 Dr. Gieseler in Horb;
 Dr. Gieseler in Horb;
 Dr. Gieseler in Horb;
 Dr. Gieseler in Horb.

**Günstiger Kauf
 für Metzger!**

In guter Lage Remlingen ist
 eine gute Metzgerei mit schönem
 Wohnhaus per sofort billig zu ver-
 kaufen. Großer Fleisch- und Würst-
 ablag und auf weite Entfernung
 ohne Konkurrenz. Einem tüchtigen
 Metzger ist eine sichere und lohnende
 Existenz geboten. Anzahlung 15 000
 bis 20 000 M. Verpachtung nicht
 ausgeschlossen. Off. u. v. Selbstres.
 u. D. 187 Invalidentank Heilberg.

**Seben erschien Band V der
 Württembergischen Volksbücher
 Geschichten
 aus
 schweren Zeiten.**

Dieser Band enthält u. a.:
 Die Belagerung Ulm; Herzog Ulrich
 nimmt Remlingen ein; die Silber-
 künne in Ulm; Mittelalterliche
 Rechtspflege; Wiedereinnahme des Rast-
 lacher Schloßes; zweite Verkürzung
 von Calw u. c.

Preis geb. 1 M.

Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchh.
 Nagold.

Schlettingen, 1. Jan. 1910.
Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden
 und Bekannten machen wir die traurige Mit-
 teilung, daß unser I. Sohn, Bruder u. Schwager

Friedrich Gutekunst, Steinhauer,
 nach langem schwerem Leiden heute nachmittag
 1/2 Uhr im Alter von 80 Jahren sanft in
 dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Eltern
 und Schwäger
 der Vater:
Georg Philipp Gutekunst.
 Beerdigung Dienstag nachmittag 1 Uhr.

Eberhardt.
Danksagung.

Für die viel in Beweise herzlicher Liebe und
 Teilnahme während der langen Krankheit und
 bei dem Hinscheiden unseres I. Satten, Vaters,
 Sohn, Bruders, Schwager und Schwager

Jakob Raisch
 für die zahlreiche Beileidbegleitung von nah und
 fern, insbesondere des Militär-Bereins, sowie für
 den erheiternden Gesang des Gesangvereins sagt
 im Namen der Hinterbliebenen innigsten Dank
 die trauernde Gattin:
Margarete Raisch geb. Schmelzle
 mit ihres Kindern.

Nagold.
Achtung lesen!

Sie ist es Zeit,
 daß man das Schicksal im Stande hält! Dieses wird
 bewirkt, wenn man die Schicksal mit welchem prima

Thraniederfett
 eintrübt, denn es macht das Leder nicht nur geschmeidig und
 wasserfest, sondern erhält auch das Leder.

Zu haben in 5 Pfd.-Dosen zu 1.60 M. Ebenso empfehle ich
 feinstes **Suf-, Wagen-, Maschinen- u. Adhäsionsfett**
 zu billigen Preisen. Hochachtung

**Jul. Möller, Eisen-, Oel- und
 Fettwaren-Industrie,
 Bahnhofstr., im schwarzen Adler.**

Ferner empfehle feinstes **Macaroni, Handmacher-Brette,**
 sowie **Giersaden-Zudeln, per 5 Kilo-Ristchen nur 4 M**
 geneigter Abnahme. D. C.

Lachsen-Rindviehwagen
 mit leicht ver-
 rändlicher An-
 leitung mit
 Messingstollen. Preis 60 g. Zu haben bei **G. W. Zaiser.**

Etwas Gutes
 für Haare und Haarboden ist die:
Brennessel-Haarwasser
 1.50 m. d. 3 Brennesseln 1.50
 nur zu haben:
Fr. Schmid, Rm., Nagold.

Wohn- od. Geschäftshaus
 suche hier der Umgebung. Off. nur v.
 Eigentümern u. „Rentabel“ zahlend.
 Weinsberg.

Pferdebesitzer!
Vorsicht!
 beim Kauf von H-Stollen.
 Nur
 die Marke **H**
 garantiert die Echtheit der
 Original-H-Stollen
 aus der Fabrik
 Leonhardt & Co. in
 Weinsberg
 Wenn Sie H-Stollen ohne
 obige Schutzmarke kaufen

Bestes Kindernahrungsmittel
Zwiebackmehl
 Heinrich Gaus.

Fruchtpreise:
 Nagold, 31. Dez. 1909.

Neuer Weizen	7 50	7 25	7 00
Alter Weizen	11 50	10 80	10 50
Gerste	7 70	7 60	7 50
Hafer	7 20	7 15	7 10
Wicken	—	7 20	—

Wickelpreise:
 1 Pfund Butter . . . 1.10—1.20 M
 2 Eier . . . 16—18 g

Wickelpreise, 29. Dezember 1909.

Neuer Weizen	—	8	—
Gerste	9	8 35	8
Wicken	10	9 20	9

Mitteilungen des Stadesamts
 der Stadt Nagold:
 Geburten: Gottlieb Gieseler, G. b. verp.
 Karl Schneider, Meersb. b. 30. Dez.

Erstmalig
 mit Ausnahm
 vom- und B
 Preis viertel
 hier 1.10 M mit
 10 km 1.20 M, im
 und 1.20 M, im
 1.25 M, im
 Württemberg
 Konrad Adolm
 nach Besch
 A 2
 Vol
 Diploma
 der Reizeh
 von ständl
 maligen Kor
 Kette der
 ansprecht, daß
 über worden
 gelangen sei,
 hindern. D
 welche Fran
 malen würd
 verhalten un
 Präsident Fal
 zu der Anst
 wohl für de
 Forderungen
 reichs, unier
 werde weiter
 setzen. Präsi
 des diplom
 französische
 händler resp
 treten, zu über
 dent noch für
 gegen Adol
 die Mitglieder
 Der in
 russische
 gründe: Im
 ministerium
 bo
 Förderung au
 Heilfeld in
 der darauf
 Fracht ein.
 in der er un
 eines ausgeh
 agenten in
 Vertrages au
 wurde mehr
 China verhan
 ledig. Solle
 gab: der d
 Dampf bis
 Bei der
 russische
 tenz deutlic
 russische Kro
 wältiger J
 Staates sich
 erkannte, geb
 Inhaus, die
 nach ein
 projektierten
 infolge des
 Verkauf diese
 rung an das
 dieses bring
 angewendet,
 zu R
 konnte, war,
 höchsten Inst
 von Komplet
 die Beschlag
 worden sei,
 dem Auswärt
 hat sich die
 des Herrn do
 zu lassen. S
 sollen, dass
 Das
 bekanntlich
 Gile, mit de
 gen bestimmen.
 Beisones, we
 Sage vergr
 begünstigen
 haben dem
 wung, daß
 Nationallib
 Reichstages
 liche Besch
 angenommen
 wägung von